

Das Vorsorgeprinzip als Reparaturmaßnahme

Gentechnik-Regulierung in der EU

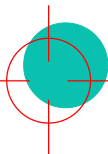
Helge Torgersen
Institut für Technikfolgen-
Abschätzung
Österreichische Akademie der
Wissenschaften

A-1030 Wien, Strohgasse 45/3
Tel.: +43-1-7102510-6588
Fax: +43-1-710 98 83
mailto:torg@oeaw.ac.at
http://www.oeaw.ac.at/ita



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Vorsorgeprinzip: Interpretationen

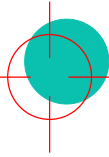
- wenn die Gefahr schwerer irreversibler Schäden besteht, soll die Abwesenheit vollständiger wissenschaftlicher Gewißheit nicht als Grund gelten, effiziente Maßnahmen zu verschieben, um Umweltbeeinträchtigungen zu verhindern
- vor einer Zulassung ist der Beweis für die Sicherheit einer Technik erforderlich



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN





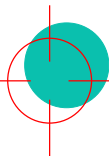
precautionary principle (z.B. Papier der EU-Kommission)

- Handlungsanleitung für das Risikomanagement NACH abgeschlossener Risikoabschätzung
- Umgang mit wissenschaftlich festgestellter Unsicherheit
- strenger Nachweis Ursache-Wirkung nicht unbedingt erforderlich
- Verschiebung der Beweislast möglich
- Angemessenheit der Maßnahmen



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



precautionary approach: Konzept der Ausweitung

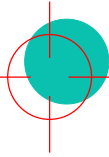
- Öffnung für Beteiligte und Ausweitung der Argumente VOR und BEI der Risikoabschätzung
- Integrierte Konzepte
 - Primat der Vermeidung
 - Verursacherprinzip
 - no regret-Prinzip
 - clean production
 - biozentrische Ethik



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

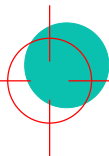
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN





Precautionary approach (Stirling)

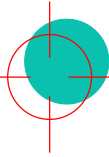
- Begrenztheit wissenschaftlicher Erkenntnis
- Verletzbarkeit der natürlichen Umwelt
- Recht der von einer Technik negativ Betroffenen
- verpflichtende Suche nach Alternativen
- Komplexität des Verhaltens in der Praxis
- Variabilität lokaler und kontextueller Faktoren
- Legitimität alternativer Werturteile
- Langfristige holistische Perspektiven



Neue Begeisterung für Vorsorge

- Paradigmenwechsel?
 - Partizipation und Offenheit
 - Post normal science
 - Governance
- Alter Wein in neuen Schläuchen
 - Darstellung von Reflexivität
 - Institutionalisierung des Durchwurstelns





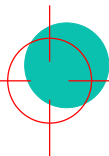
Probleme der Gentechnik- Beurteilung

- unterschiedliche Interpretationen des Problems
- Richtlinie 90/220
 - Ermessensspielraum, Safeguard Clause
 - Novellierung 2001: strengere Bestimmungen statt Deregulierung
- USA drohen mit WTO-Verfahren



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Ursache für die Verschärfung

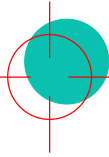
- Unsicherheit, keine Daten über langfristige Effekte
- Der Industrie ist nicht zu trauen
- Konsumentensouveränität
- Medienmobilisierung und NGO-Agitation
- Irrationalität und Technikfeindlichkeit
- unzulässige Übertragung anderer Sachverhalte
- populistische Politik



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

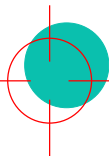
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN





Drei Policy-Probleme von Gentechnik

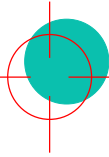
- Gefahrenverdacht:
Gentechnik gilt a priori als gefährlich
- Resonanzboden:
Gentechnik ist Stellvertreterthema
- Interessenskonflikt Förderung / Regulierung
„make biotechnology happen“



Gefahrenverdacht: ein Beurteilungsproblem

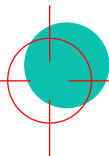
- Horizontale Regulierung: Verdacht anerkannt
- Nachweis des Risikos: Verdacht abgewehrt
- Angriffe von sound science: unwissenschaftlich
- Angriffe von precaution: Risikokategorien etc.
von vorneherein festgelegt





Stellvertretedebatten: ein Relevanzproblem

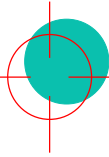
- anhand eines bestimmten Problems wird ein ganz anderer Konflikt behandelt
- Landwirtschaft: status quo als normative Basis heute Neuordnung unbestritten
- Wissenschaft in der Politik:
science on top
oder science on tap



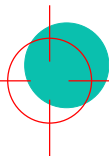
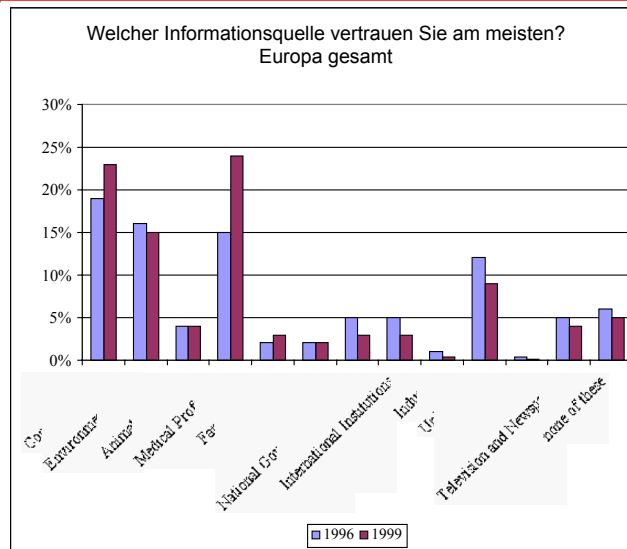
Die Rolle staatlicher Institutionen: ein Legitimitätsproblem

- Output-Legitimität: Ergebnisse der Politik
Regierungen: formell legitimiert, wenig Vertrauen
- Input-Legitimität: Repräsentativität, Legalität
NGOs: viel Vertrauen, nicht formell legitimiert
- EU: Repräsentativität fraglich, Vertrauen gering
- Mehrebenenproblem





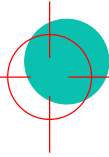
Vertrauen



Gegenstrategien

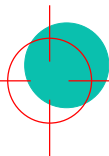
- Ausweitung im Sinn des Vorsorgeprinzips:
Zeit- und Legitimitätsgewinn
 - Gefahrenverdacht: Sicherheitsforschung
weniger Unsicherheit
 - Resonanzboden: Neue Themen / Argumente
weniger fokussierte Technikkritik
 - Rolle des Staates: Governance
weniger Verantwortlichkeit





Vorsorge als Reparaturmaßnahme?

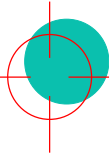
- Interpretationsbedürftigkeit
- Zulässigkeit der Beweislastumkehr
- Schwierigkeiten bei partizipativen Prozeduren
- High stakes durch Verwertungsinteressen



Mögliche Indizien für „nachhaltige“ Vorsorge

- EU-intern: Handlungsbedarf durch Konsumentendruck
- Institutionelles Lernen durch bittere Erfahrung
- EU-extern: Abwehrstrategie gegen WTO-Diktate
- Auch außerhalb der EU: z.B. Kanada
- Window of opportunity?





Nachhaltige Vorsorge? Gegenargumente

- **Ökonomische Kriterien weiterhin im Vordergrund**
- **EU-intern: Treibende Kräfte bleiben aus**
 - Der Klang selber macht die Musik
 - Gefahrenvermutung ohne Gefahren
 - Ohne Produkte keine Kontroverse
- **EU-extern: Vorsorgeprinzip nicht anerkannt**
 - Bisher in WTO-Konflikten desavouiert
 - Keine anerkannte Definition
 - Von USA strikt abgelehnt

